

Entomol. Mitt. Zool. Mus. Hamburg Bd. 6 (1977) Nr. 98

Bakerdania tumidisetosa (WILLMANN, 1951) (Acarina, Pygmephoridae): Wiederbeschreibung des Holotypus

GISELA RACK

(Mit 3 Abbildungen im Text)

Von Herrn Dr. F. S. LUKOSCHUS, Nijmegen/Niederlande erhielt die Verfasserin ein Weibchen der Gattung *Bakerdania*, das aus Resse in Niedersachsen stammte und bei der Ameise *Formica fusca* gefangen wurde. Es war auf den ersten Blick zu sehen, daß es sich um *Bakerdania tumidisetosa* (WILLMANN, 1951) handeln müsse, das Tier konnte jedoch nicht vollständig mit der Beschreibung der Art und den von WILLMANN angefertigten Abbildungen in Einklang gebracht werden. Der Zweifel, daß eine weitere so charakteristische Art existieren sollte, gab Anlaß, den Holotypus von *B. tumidisetosa* zu überprüfen. Durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Dr. WERNER HIRSCHMANN, Nürnberg, in dessen Händen sich die WILLMANNsche Sammlung befindet, war die Untersuchung des Holotypus möglich. Eine Wiederbeschreibung erwies sich als notwendig, da WILLMANN einige Feinheiten offensichtlich nicht gesehen hat, die Beschreibung und Abbildungen der Art darum unvollständig sind. KRCZAL (1959) gibt von der Art weder eine Beschreibung noch Abbildung, und MAHUNKA (1972) übernimmt lediglich die unvollständigen Abbildungen der Dorsal- und der Ventralseite, wie sie WILLMANN angefertigt hat. Die Art ist seit der Veröffentlichung von WILLMANN nicht mehr gefunden worden.

WILLMANN lagen zwei Exemplare aus dem pannonischen Klimagebiet Österreichs vor und zwar aus der schütterten Laubstreu eines lichten Eichenwaldes auf dem Marzer Kogel bei Marz-Rohrbach in 386 m Höhe. Die Probe wurde am 2. 7. 1939 gesiebt. Das Typuspräparat der WILLMANNschen Sammlung befindet sich in einem außerordentlich schlechten Zustand. Es ist schmutzig und das Einbettmittel ist trübe. Bei starkem Durchlicht und mit Hilfe eines Interferenzkontrastmikroskopes ließen sich die Feinheiten trotzdem noch gut erkennen.

Bakerdania tumidisetosa (WILLMANN, 1951)

(Abb. 1-3)

Pygmephorus tumidisetosus WILLMANN, 1951

Pygmephorus tumidisetosus KRCZAL, 1959

Neopygmephorus (*N.*) *tumidisetosus* CROSS, 1965

Bakerdania tumidisetosa Mahunka, 1972

Weibchen: Körpermaße: Idiosoma Länge 280 μm , Breite 170 μm .
Das Tier ist stark gequetscht, die Maße sind darum sicher nicht ganz richtig. Das Weibchen, das der Verfasserin aus Resse vorliegt, ist 260 x 175 μm groß.

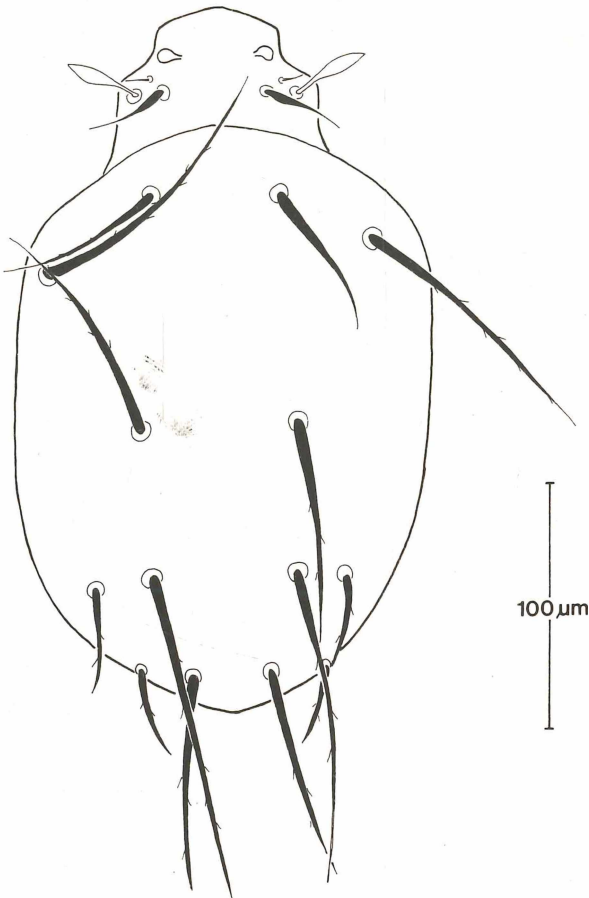


Abb. 1: *Bakerdania tumidisetosa* (WILLMANN, 1951), ♀ Holotypus, dorsal.

Dorsalseite (Abb.1): Propodosoma breiter als lang, trapezförmig. Stigmata tropfenförmig, an den Außenkanten des Propodosoma liegend. WILLMANN schreibt auf Seite 134: "Außer den seitlich eingesetzten langkeuligen pseudostigmatischen Organen sehen wir auf der Fläche noch ein Paar eng anliegender keulenförmiger Organe, . . .". Hierbei handelt es sich offensichtlich um die Stigmata, für die er eine etwas verschobene Lage und eine zu lange Form angibt.. Beides stimmt nicht mit dem Typenmaterial überein. Sensillus lang und schmal, in eine Spitze auslaufend. Ein wenig vor dem Sensillus inseriert eine kurze, glatte, sehr feine Borste; neben dem Sensillus eine kräftige, am Grunde deutlich verbreiterte, glatte Borste. WILLMANN gibt für das Propodosoma nur das kräftige Borsten-

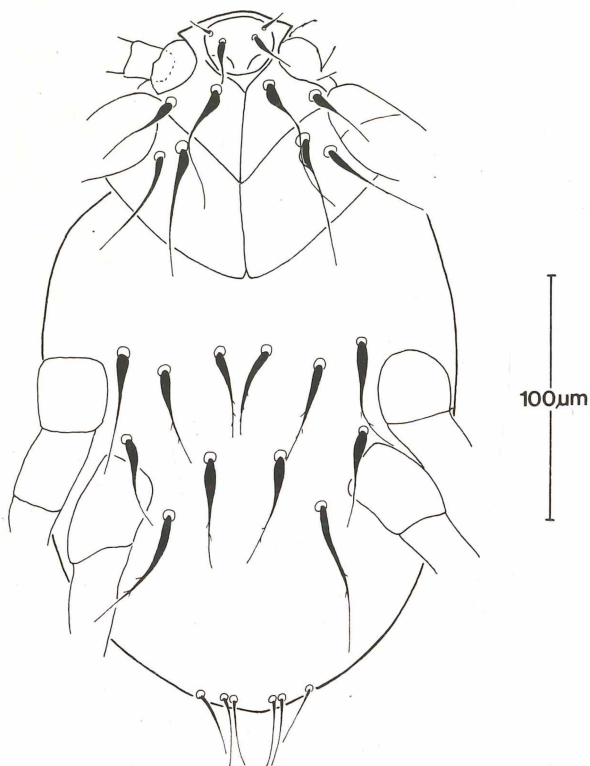


Abb. 2: *Bakerdania tumidisetosa* (WILLMANN, 1951), ♀ Holotypus, ventral.

paar an. Auf dem Hysterosoma sind alle Borstenpaare vollständig vorhanden. Sie alle weisen in größeren Abständen einige wenige Fiedern auf. Die Setae pe_1 sind die längsten Borsten der Dorsalseite. Die Setae pe_2 und pf_2 sind die kürzesten Borsten der Dorsalseite.

Ventralseite (Abb.2): WILLMANN schreibt: "Auf der Ventralseite fallen die am Grunde geschwollenen Borsten auf." Diese Borsten sind für die Art charakteristisch und fallen wirklich sofort ins Auge. Auch ein Borstenpaar auf dem Gnathosoma ist so geformt. WILLMANN hat jedoch auf der Ventralseite einige

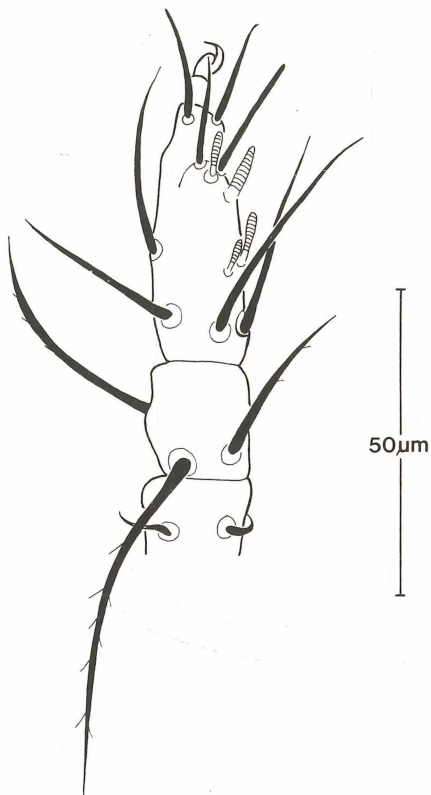


Abb. 3: *Bakerdania tumidisetosa* (WILLMANN, 1951), ♀ Holotypus, rechtes Bein I dorsal.

Borsten nicht gesehen oder hat ihre Form nicht richtig erkannt. Auf den Epimeren I befinden sich 2 Paar Borsten, beide am Grunde angeschwollen und am Ende in eine lange Spitze auslaufend. Epimeren II ebenfalls mit 2 Paar Borsten, von denen nur das innere Paar am Grunde angeschwollen, das äußere Paar dagegen normal ausgebildet ist. Auf dem Hysterosoma sind die Borsten der Epimeren III, die Setae 3a, 3b und 3c ungefähr gleich lang, 3b und 3c sind am Grunde stark, 3a kaum sichtbar aufgetrieben und in eine lange, kaum sichtbar gefiederte Spitze ausgezogen. Die Setae 4b sind die längsten Borsten der Ventralseite. Sie und die Setae 4c sind ebenfalls deutlich am Grunde aufgetrieben, die Setae 4a dagegen zeigen zwar eine geringere Auftreibung, sind jedoch nicht von "gewöhnlicher Gestalt", wie WILLMANN angibt. Die Setae 4c, die WILLMANN übersehen hat, sind beim Holotypus eindeutig vorhanden. Über die Caudalborsten macht WILLMANN keine Angaben. Er zeichnet 2 Paar in einem weiten Abstand voneinander inserierende Borsten ein. Auf dem Typuspräparat sind eindeutig 3 Paar zu sehen, von denen die Setae ph_1 und ph_2 etwa gleich lang sind und so dicht beieinander stehen, daß sich die Insertionsstellen berühren. In einem weiteren Abstand folgen die nur etwas kürzeren Setae ph_3 . Eine Fiederung der Caudalborsten ist nur bei 1000facher Vergrößerung zu erkennen.

Bein I (Abb.3): Tibia und Tarsus miteinander verschmolzen. Tibiotarsus am Ende mit einer schwachen, gestielten Kralle. Von den beiden vorderen, den tarsalen Solenidia ist das erste Solenidion nur sehr schmal und entspringt dorsal, das zweite dagegen, das lateral inseriert, ist deutlich kräftiger. Von den beiden tibialen Solenidien ist das erste wiederum sehr schmal und entspringt dorsal. Das zweite Solenidion, das lateral entspringt, ist deutlich länger und kräftiger, jedoch nicht so kräftig wie das zweite tarsale Solenidion. Die meisten Borsten des Tibiotarsus sind glatt. Auf dem Genu ist die eine der beiden dorsalen Borsten außerordentlich lang und deutlich gefiedert. Femur dorsal mit einer hakenförmigen und einer schwach gebogenen Borste.

Bein II: Tarsus an der Spitze mit 2 kräftigen Krallen und einem breiten Pulvillus. Tibia mit einem kleinen, Tarsus mit einem längeren Solenidion.

Bein III: Tarsus ebenfalls an der Spitze mit zwei kräftigen Krallen und einem breiten Pulvillus. Nur die Tibia besitzt ein kleines Solenidion.

Bein IV: Tibia mit einem sehr langen, schmalen Solenidion, das etwa halb so lang wie die Tibia ist und fast am proximalen Ende der Tibia dorsolateral entspringt. Tarsus lang und schlank mit deutlichem Praetarsus. An der Spitze des Tarsus 2 Krallen und ein Pulvillus. Alle Borsten des Beines IV sind lang und kräftig und weisen nur bei starker Vergrößerung eine leichte Fiederung auf.

Literatur

- CROSS, E.A.,1965: The generic relationships of the family Pyemotidae (Acarina: Trombidiformes). — Kans. Univ. Sci. Bull., 45 (2): 29 - 275, Lawrence.
- KRCZAL, H.,1959: Systematik und Ökologie der Pyemotiden. In: STAMMER, H.-J.: Beiträge zur Systematik und Ökologie mitteleuropäischer Acarina, 1 (2): 387 - 625, Leipzig.
- MAHUNKA, S.,1972: Tetüatkák - Tarsonemina. — Fauna Hungariae, XVIII, 16: 1 - 215, Budapest.
- WILLMANN, C.,1951: Untersuchungen über die terrestrische Milbenfauna im pannonischen Klimagebiet Österreichs. — Sber. öst. Akad. Wiss. (Math.-nat. Kl.) Abt. I, 160 (1 + 2): 91 - 176, Wien.

Anschrift der Verfasserin: Dr. GISELA RACK, Zoologisches Institut und Zoologisches Museum der Universität, Martin-Luther-King-Platz 3, 2000 Hamburg 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rack Gisela

Artikel/Article: [Bakerdania tumidisetosa \(WILLMANN, 1951\) \(Acariña, Pygmephoridae\): Wiederbeschreibung des Holotypus 33-38](#)